

Für den sofortigen Ausstieg  
aus der Atompolitik.

Energiekonzerne enteignen  
und vergesellschaften.



**Interventionistische Linke (IL)**

**Es reicht!** Seit Jahrzehnten sind die Risiken der Atomkraft bekannt. 25 Jahre nach dem Super-GAU von Tschernobyl gibt es wieder eine Atomkatastrophe noch unabsehbaren Ausmaßes und menschlichem Leids.

Das Desaster in Japan verdeutlicht einmal mehr: Die Atompolitik steht im Widerspruch zu den Lebensinteressen der Menschheit. Trotzdem wird in Deutschland an der Atomenergie festgehalten. Während schon der rot-grüne „Atomkonsens“ den Weiterbetrieb der Atomkraftwerke auf lange Zeit festschrieb, wird das schwarze Moratorium daran erst recht nicht viel ändern.

## Wer Atomkraftwerke loswerden will, muss die Konzerne entmachten.

Die Ursache für diesen Skandal liegt nicht nur in der Technikgläubigkeit oder der Skrupellosigkeit einiger Entscheidungsträger\_innen. Sie liegt vor allem darin, dass die großen Energieerzeuger E.ON, RWE, EnBW und Vattenfall profitorientierte Konzerne sind.

Denn der Betrieb von Atomkraftwerken ist ein lohnendes Geschäft mit Milliarden Gewinnen. Die Entscheidungen in den Konzernen fällen wenige Manager\_innen unter dem Zwang der Profitmaximierung – die Auswirkungen aber betreffen alle. Diese Energiepolitik ist antidemokratisch.

## Die Alternative ist möglich! Für eine demokratische Energieversorgung: dezentral, sozial und ohne Atomkraft.

Mit den vier großen Konzernen ist ein Grundrecht auf Energie sowie eine Energieversorgung ohne Atom- und Kohlekraftwerke grundsätzlich nicht zu machen. Also müssen sie enteignet und vergesellschaftet werden.

Enteignet? Die Möglichkeit der Enteignung ist im Grundgesetz festgeschrieben (Art. 14, GG), und wird es wird von ihr sogar recht häufig Gebrauch gemacht – bisher allerdings nur bei Erweiterungen von Großflughäfen oder dem Wegbaggern ganzer Dörfer zugunsten von Braunkohlekonzernen.

Es scheitert also nicht einmal an den gesetzlichen Möglichkeiten zur Enteignung, diese müssten nur zur Abwechslung auch einmal im Interesse der breiten Bevölkerung eingesetzt werden. Dass sie in der Realität lediglich zur Durchsetzung hochumstrittener Großprojekte dienen, zeigt nur einmal mehr, wessen Interessen sich in Politik und juristischer Praxis immer wieder durchsetzen.

Riesige Staatsunternehmen, die von der Bevölkerung nicht kontrolliert werden können, sind jedoch um kein Stück besser als die privaten: Das zeigen die Staatskonzerne EnBW und Vattenfall.

Für eine bedürfnis- statt gewinnorientierte Energiepolitik wollen wir die Energiekonzerne abschaffen zugunsten eines dezentralen Systems: Selbstversorgung, demokratisch gelenkte Stadtwerke und Genossenschaften. Auch dem steht das Grundgesetz keineswegs im Wege – es bezieht sich sogar positiv auf die Möglichkeit der Vergesellschaftung (Art. 15, GG).

Klar ist aber: ausruhen können wir uns auf irgendwelchen Grundgesetzartikeln nicht – die Interessen des Kapitals haben sich noch jedes Gesetz so zurechtgebogen, wie es ihnen passt.

Und deshalb mussten Soziale Bewegungen ihre Rechte schon immer selbst erkämpfen, das zeigt beispielhaft der feministische Kampf um gesellschaftliche Gleichberechtigung.

## Atomausstieg ist und bleibt Handarbeit.

Jetzt kommt es auf uns an. Die Atomlobby und ihre politischen Verbündeten in Regierung und Opposition werden nicht freiwillig von der Atomkraft lassen. Aber mit Protest und massenhaftem Widerstand können wir den sofortigen Atomausstieg in den nächsten Monaten durchsetzen. Ob bei Anti-Atom-Demos, bei Aktionen gegen Stuttgart 21 oder beim Castor Schottern – tausende Menschen haben verstanden, dass sie ihre Interessen selbst gegen die Eliten durchsetzen müssen.

Streiten wir nun gemeinsam für die Abschaltung aller AKWs und für die Vergesellschaftung der Energiekonzerne! Sie liegt sozial wie ökologisch im Interesse der überwältigenden Mehrheit der Bevölkerung. Nehmen wir unsere Zukunft selbst in die Hand!

## Um die Machtfrage gegen die Atomlobby zu gewinnen, werden weder grüne Ministerpräsidenten noch Großdemos ausreichen:

- Nach der Essener RWE-Blockade im April ist das 'Deutsche Atomforum' vom 17.-19. Mai in Berlin der nächste Schritt, die Atomlobby zu stören!
- Blockieren wir zusammen mit vielen Menschen ein, zwei AKWs! Nehmen wir alle gemeinsam das Heft in die Hand und agieren entschlossen, besonnen und solidarisch!
- Schottern wir auch dieses Jahr im Herbst den Castor im Wendland!

Auch hier im Südwesten sind **AKW-Blockaden**  
in Planung – achtet auf Ankündigungen!

Die Interventionistische Linke (IL) ist ein bundesweiter Zusammenschluss zahlreicher Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen aus unterschiedlichen Spektren der linken Bewegung.

Wir wollen eine Linke sein, die sich einmischt: In den letzten Jahren war die IL u.a. maßgeblich an den Protesten gegen den G8-Gipfel in Heiligendamm, am Klimacamp in Hamburg, an Castor Schottern im Wendland sowie an den antifaschistischen Blockaden in Köln und Dresden beteiligt.



Vi. Sd.P.: Erich Muhsam, Tafeigasse 12, 67549 Worms

[www.dazwischengehen.org](http://www.dazwischengehen.org)

In Eurer Region aktiv:



organisiert in der Interventionistischen Linken

Kritisches Kollektiv (IL)  
Mainz - Worms - Mannheim

Sprecht uns an:

Web: <http://kritisches-kollektiv.de>

eMail: [info@kriko.org](mailto:info@kriko.org)

twitter: @kritikol

facebook: Kritisches Kollektiv (IL)